



Art.-Nr.: 893c	Theriac plv.; Theriak												
1. Definition													
1.1. <u>Zusammensetzung</u>	<table> <tr> <td>Radix Angelicae pulv. gross</td> <td>40,3%</td> </tr> <tr> <td>Cortex Cinnamomi Cassiae pulv.</td> <td>15,0%</td> </tr> <tr> <td>Radix Valerianae pulv. gross.</td> <td>14,7%</td> </tr> <tr> <td>Rhizoma Zedoariae pulv. gross.</td> <td>14,7%</td> </tr> <tr> <td>Myrrha pulv. gross.</td> <td>7,8%</td> </tr> <tr> <td>Fructus Cardamomi incort. pulv.</td> <td>7,5%</td> </tr> </table>	Radix Angelicae pulv. gross	40,3%	Cortex Cinnamomi Cassiae pulv.	15,0%	Radix Valerianae pulv. gross.	14,7%	Rhizoma Zedoariae pulv. gross.	14,7%	Myrrha pulv. gross.	7,8%	Fructus Cardamomi incort. pulv.	7,5%
Radix Angelicae pulv. gross	40,3%												
Cortex Cinnamomi Cassiae pulv.	15,0%												
Radix Valerianae pulv. gross.	14,7%												
Rhizoma Zedoariae pulv. gross.	14,7%												
Myrrha pulv. gross.	7,8%												
Fructus Cardamomi incort. pulv.	7,5%												
2. Qualitätsdaten													
2.1. <u>Eigenschaften</u>													
2.1.1. Aussehen	Gräulichbraunes Pulver.												
2.1.2. Geruch / Geschmack	Eigentümlicher Geruch.												
2.2. <u>Identität</u>													
2.2.1.	Das Pulver muss den Eigenschaften entsprechen.												
2.2.2. Dünnschichtchromatographie	Nachweis von Angelikawurzel												
Untersuchungslösung	2,0 g gepulverte Droge (710) werden mit 10 ml Methanol R etwa 1 min lang zum Sieden erhitzt und nach dem Abkühlen abfiltriert. Das Filtrat wird mit Methanol R zu 10 ml ergänzt; 30 µl auftragen.												
Referenzlösung	10 mg Umbelliferon werden in 5 ml Methanol R gelöst. 1,0 ml dieser Lösung wird mit Methanol R zu 10 ml ergänzt; 30 µl auftragen.												
Stationäre Phase	Kieselgel 60 F ₂₅₄												
Fließmittel	Oberphase: Ether R : verdünnte Essigsäure R : Toluol R 50:50:50												
Laufstrecke	15 cm												
Detektion	1. UV 365 nm 2. Mischung aus 20 Teile konzentrierte Ammoniak-Lösung R und 80 Teile Methanol R												
Auswertung	Im Chromatogramm der Referenzlösung tritt vor dem Besprühen im UV 365 nm im unteren Drittel (Rf ca. 0,3) die intensiv hellblau fluoreszierende Zone des Umbelliferons auf. Im Chromatogramm der Untersuchungslösung sind im unteren Drittel (Rf 0,1 bis 0,3) mehrere schwach blau, violett oder gelbbraun fluoreszierende Zonen erkennbar. Oberhalb dieser Zonen tritt eine hellblaue Zone auf (Osthenol) und darüber sind mehrere braungelbe, blaue oder violette Zonen (Rf 0,4 bis 0,55) zu sehen. Nach dem Besprühen fluoreszieren im UV 365 nm sämtliche Zonen, besonders die hellblaue Zone (Osthenol) knapp oberhalb der Umbelliferon-Referenzzone, intensiver.												
2.3. <u>Reinheit</u>													
2.3.1. Trocknungsverlust	Höchstens 12% Mit 1,000 g Droge durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.												
2.3.2. Asche	Höchstens 18%												
3. Hinweis	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.												
4. Literatur	DAC 1986 (Angelikawurzel, DC)												